

JB- Nachricht, Dez. 2015: Eine große Europa-Jacob-Böhme-Wanderausstellung soll in Dresden gestartet werden und nach Stationen in Breslau, Amsterdam, London, Wolfenbüttel in GÖRLITZ in ein Jacob-Böhme-Museum übergehen. Wohin in GÖRLITZ mit einem Jacob-Böhme-Museum? Die Unterbringung in der Dreifaltigkeitskirche am Obermarkt wird diskutiert. Hierzu 3 Dokumente als Download am Seitenende \*\*1)

SZ 17.12.2015

# Eine Kirche für den Schuster-Philosophen

Die Dreifaltigkeitskirche könnte Ort des neuen Jakob-Böhme-Museums werden. Stadt und Kirchengemeinde planen bereits.

VON SEBASTIAN BEUTLER

Vor vier Jahrzehnten ist Michael Kretschmer in der Dreifaltigkeitskirche getauft worden. Taufen finden mittlerweile nur noch ganz selten in der Kirche statt, auch Gottesdienste nur zu besonderen Anlässen. Die Kirche hat keine eigene Gemeinde mehr, sondern gehört wie Frauenkirche, Lutherkirche und Peterskirche zur Evangelischen Innenstadtgemeinde. Der fällt es immer schwerer, die Last von vier Kirchen zu tragen. Das spürt auch der Protestant Kretschmer. Und so unterbreitete er eine ungewöhnliche Idee: Der Bundestagsabgeordnete hat vorgeschlagen, in der Dreifaltigkeitskirche eine große Jakob-Böhme-Ausstellung ständig zu zeigen. Seit ein paar Wochen ist der Vorschlag in der Dis-

**Die Dreifaltigkeitskirche vermittelt das Gefühl, mit Böhme etwas zu tun zu haben.**

Michael Wieler  
Görlitzer Bürgermeister

kussion, der Stadtrat wurde am gestrigen Mittwoch unterrichtet, die Innenstadtgemeinde befragt zurzeit ihre Mitglieder, was sie davon halten.

Die Ausstellung selbst bereiten die Staatlichen Kunstsammlungen in Dresden ohnehin für das Reformationsjahr 2017 vor. Sie soll dann zunächst in Dresden gezeigt und anschließend an weiteren Orten bundesweit, vielleicht auch in Amsterdam und London, präsentiert werden. Dort sind Jakob Böhme und seine Schriften viel populärer als in Deutschland, wo die Mystik an Einfluss verloren hat und die Zugänge zu deren Gedankenwelt vielen verborgen sind. Als Partner für die Dresdner Ausstellungsmacher stehen die wichtigsten Bibliotheken zum Thema Böhme parat: die Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, die

Bibliotheca Philosophia Hermetica in Amsterdam und auch die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz. Der Bund, der die Ausstellung mit einem Etat von einer knappen Million Euro finanziert, hat nur eine Bedingung für sein Engagement gestellt: Sie soll anschließend dauerhaft in Görlitz einen Platz finden. Dazu hat sich Oberbürgermeister Siegfried Deinege in einem Schreiben auch verpflichtet. Erste mögliche Domizile wie die Waage am Untermarkt verwarf die Stadt aber vor allem aus baulichen Gründen. Deswegen rückte nun die Dreifaltigkeitskirche in den Blick. Für den Görlitzer Bürgermeister Michael Wieler zurecht. Die Kirche stand bereits zu Böhmes Zeiten, zugleich vermittelt der Bau jene Spiritualität, der mit den Schriften des Görlitzer Theosophen verbunden, aber so schwer darzustellen ist – weil eben kaum Originalgegenstände von Böhme erhalten geblieben sind. „Die Dreifaltigkeitskirche vermittelt das Gefühl“, sagt Wieler, „mit Böhme etwas zu tun zu haben.“

Tatsächlich unterstrich auch die Kunstguterfassung, die die Landeskirche in der Dreifaltigkeitskirche in den vergangenen drei Jahren vornahm, die architektonische und sakrale Güte der Dreifaltigkeitskirche.

Kaum eine Innenstadtkirche ist so reich an Kunstwerken wie das Gotteshaus am Obermarkt. Dazu zählen der barocke Hochaltar von Caspar Gottlob von Rodewitz, der auch einst den Altar für die Dorfkirche von Deutsch Ossig schuf, die nun als Nachbau in Königshufen steht, das historische Chorgestühl mit einer Chronik des Franziskanerklosters, die Barbarakapelle mit einem Marienaltar, selbst die Ausmalung von 1910. Deswegen nutzt die Gemeinde die Dreifaltigkeitskirche auch zu ausgewählten Ereignissen im Kirchenjahr: die Osternacht wird hier traditionell gefeiert, Passionsandachten gehalten, aber auch Gottesdienste zum Tappelmarkt oder jüngst zum Schuljubiläum des Augustinus gefeiert. Das soll auch so bleiben. Denn das Museum würde nach den momentanen Plänen nur das Mittelschiff nutzen, Chorraum und Barbarakapelle blieben in kirchlichem Gebrauch. Gerade diese Doppelnutzung erleichtert der Gemeinde, über das Museum nachzudenken.

Außerdem liegt die Dreifaltigkeitskirche aus Sicht von Bürgermeister Wieler ideal zwischen Kaisertrutz und Barockhaus Neißstraße 30 und könnte so die Görlitzer Museumsmeile erweitern und bereichern.

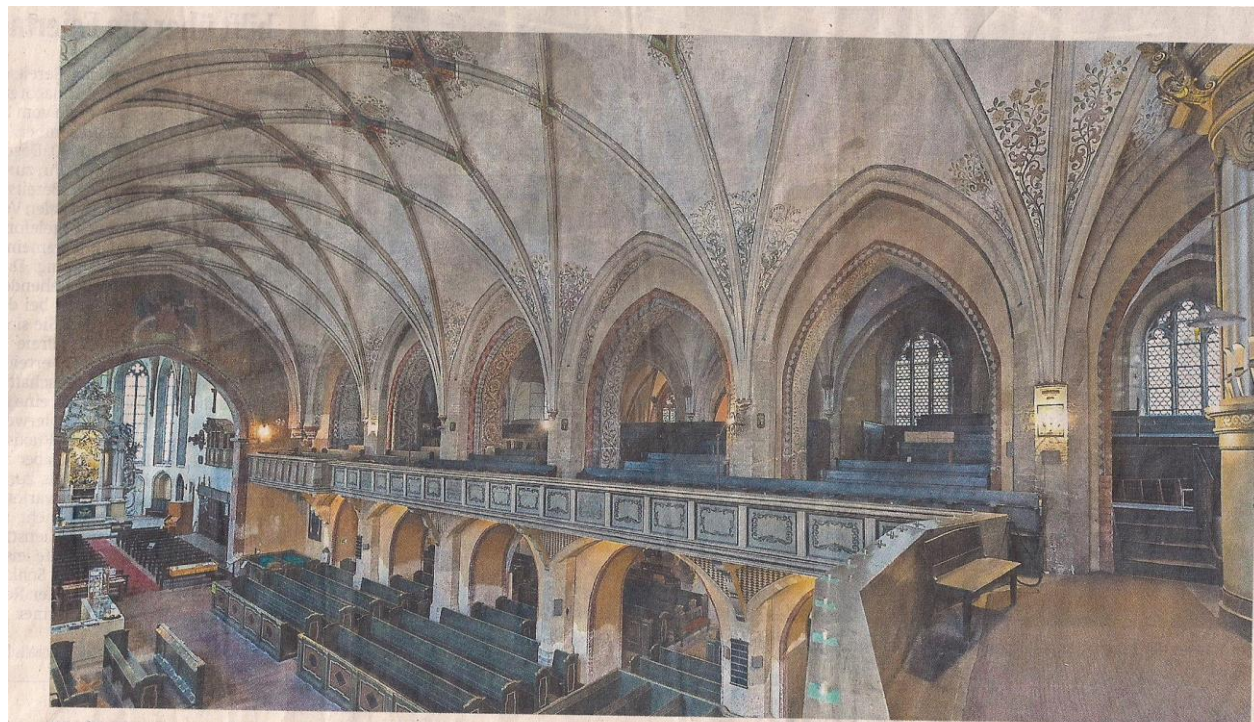
Das sieht auch Bundestagsabgeordneter Michael Kretschmer. „Ein solches Museum bereichert unser Tourismusangebot. Endlich können wir den Touristen vertieft etwas über Böhme anbieten.“

In der Innenstadtgemeinde sind die Überlegungen auf fruchtbaren Boden gefallen. Der Gemeindefkirchenrat, so erklärt Pfarrer Dr. Hans-Wilhelm Pietz, ist einmütig der Meinung, dieses Projekt weiter zu verfolgen. In der Vergangenheit, so heißt es in einem Aushang der Gemeinde, konnte

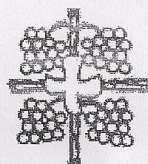
**„Dem kulturellen Erbe müssen wir uns gemeinsam stellen. So können wir es miteinander schaffen.“**

Hans-Wilhelm Pietz  
Pfarrer Innenstadtgemeinde Görlitz

Archivfoto: Rolf Ullmann



Von den Emporen zeigt sich erst die ganze Schönheit der Dreifaltigkeitskirche. Für das neue Böhme-Museum wird das Mittelschiff (Bildvordergrund unten) favorisiert, während der Chor (links hinter dem Bogen) und die Barbarakapelle weiter in kirchlicher Nutzung bleiben könnten.



## Zur Perspektive einer Doppelnutzung der Görlitzer Dreifaltigkeitskirche als Gottesdienstort und Ausstellungsraum Information für die Meinungsbildung in der Ev. Innenstadtgemeinde Görlitz

Die zahlreichen Bemühungen aus Landeskirche, Stadt, Land und Bund, zusammen mit der Ev. Innenstadtgemeinde eine tragfähige Sanierungs- und Nutzungsperspektive für die Görlitzer Dreifaltigkeitskirche zu erarbeiten, finden jetzt eine Bündelung in einer konkreten Überlegung:

Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden arbeiten im Blick auf das Reformationsjubiläum im Jahr 2017 an einem Forschungs- und Ausstellungsprojekt mit dem Arbeitstitel „Vom Suchen und Finden – Jacob Böhme. Wege der Weisheit“. Dabei entsteht eine große, mediendidaktisch aufbereitete Ausstellung, die erstmals für unseren Bereich den Forschungsstand zum Leben, zum Werk und zur Wirkung Jacob Böhmes einem breiten Publikum zugänglich machen wird. Der Kontext des Reformationsjubiläums wird zugleich Gelegenheit dazu geben, die Bedeutung Jacob Böhmes für das Weiterdenken der reformatorischen Einsichten von der Freiheit und Verantwortlichkeit des Menschen in einer mündigen Welt hervorzuheben.

Die Ausstellung soll im Jahr 2017 in Dresden und im Anschluss daran an verschiedenen Orten in der Bundesrepublik gezeigt werden. Schließlich kann sie ab Ende 2018 / Frühjahr 2019 ihren Platz als Dauerausstellung in Görlitz finden. So wird es in Zukunft in unserer Stadt einen weiteren starken Anziehungspunkt für die internationale Beschäftigung mit Jacob Böhme geben. Ausstellungsexperten rechnen damit, dass ca. 25.000 Besucher pro Jahr zu erwarten sein werden.

Als Raum für diese Ausstellung in Görlitz bietet sich besonders die Dreifaltigkeitskirche an: Sie ist ein hervorragender Ort der Görlitzer Frömmigkeits- und Bildungsgeschichte und verbindet die Prägungen als Kirchbau aus franziskanischem Geist mit den Zeugnissen evangelischer Daseinsgestaltung.

Die Ev. Innenstadtgemeinde konnte in den vergangenen Jahren trotz intensiver Bemühungen keine tragfähige Perspektive für die Sanierung und Nutzung dieses einmaligen Raumes entwickeln. So wäre die zukünftige Verbindung von Ausstellungsraum und Gottesdienstort eine ausgesprochen hilfreiche Lösung.

Gedacht ist daran, dass die Dreifaltigkeitskirche ab Ende 2018 / Frühjahr 2019 zu einem großen Teil für die Ausstellung zur Verfügung steht und in einem noch zu bestimmenden Bereich (z.B. dem Chorraum oder der Barbara-Kapelle) als Gottesdienstort erhalten bleibt.

Dazu könnte die Kirche durch besondere und großzügige Förderungen, für die sich unser Bundestagsabgeordneter Michael Kretschmer einsetzen wird, in den Jahren 2017 und 2018 saniert und hergerichtet werden. (Eine Sanierungsstudie liegt bereits seit dem Jahr 2006 vor.)

Nach der Sanierung würde, (wenn alle Beteiligten zustimmen), die Verantwortung für den Betrieb der Ausstellung und den dazu dienenden Erhalt der Kirche an die Stadt Görlitz übergehen. So wäre dann die Dreifaltigkeitskirche Teil einer Görlitzer „Museumsmeile“, die vom Kaisertrutz über den Obermarkt zum Schlesischen Museum, den Sammlungen im Barockhaus Neißstraße 30 und dem Biblischen Haus auf der Neißstraße bis hin zum Jacob-Böhme-Haus in Zgorzelec reichen würde.

Görlitz, den 30. November 2015

Pfarrer Dr. Hans-Wilhelm Pietz

P.S. Bitte lassen Sie uns Ihre Gedanken zu dieser Sanierungs- und Nutzungsmöglichkeit für die Dreifaltigkeitskirche wissen: Gemeindevorstand der Ev. Innenstadtgemeinde Görlitz, Bei der Peterskirche 9, 02826 Görlitz, [hw.pietz@innenstadtgemeinde-gorlitz.info](mailto:hw.pietz@innenstadtgemeinde-gorlitz.info)

## Ein dreifacher Glücksfall



SEBASTIAN BEUTLER  
über die Pläne für das  
Böhme-Museum

Es ist eine spektakuläre Idee: Die Dreifaltigkeitskirche am Obermarkt soll künftig die Böhme-Dauerausstellung beherbergen und so zum Museum für den Görlitzer Schuster und Philosophen werden. Und es könnte ein Glücksfall werden. Für die Kirchengemeinde, die auf diese Art die Kirche erhalten kann. Für die Stadt, die eine zusätzliche Farbe in ihrem Angebot für die Kulturtouristen erhält. Und für alle Böhme-Fans, die es durchaus gibt und dann auch einen Pilgerort zu ihrem Halbgott erhalten.

So spektakulär die Idee, ganz neu ist es nicht, Kirchenräume durch eine neue, öffentliche Nutzung eine Zukunft zu geben. Gar nicht weit weg von Görlitz, in Zittau ist das mit der alten Klosterkirche schon einmal vorgemacht worden. Sie war Teil der großen Habsburg-Ausstellung Mitte der 2000er Jahre und wird nun ebenso museal teilgenutzt, für die kostbaren Zittauer Epitaphien; Gedächtnisafeln, die riesigen Grabsteinen ähneln und an verstorbene Zittauer aus vergangenen Zeiten erinnern. Auch die Görlitzer Nikolai-Kirche ist als Gedenkort für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges einst umgestaltet worden und wird heute durch die Evangelische Kulturstiftung für Ausstellungen genutzt. Ähnlich stimmig könnte nun auch die Dreifaltigkeitskirche für die Böhme-Schau den passenden Ort abgeben. Vor Euphorie sollte trotzdem gewarnt werden. Es liegt vor allen Beteiligten noch viel Arbeit. Alles hängt – wie immer – am Gelde. Nur wenn es gelingt, zusätzliche Mittel nach Görlitz zu holen, kann es mit dem Böhme-Museum etwas werden. Die Arbeit hat gerade begonnen.

mail [Beutler.Sebastian@ddv-mediengruppe.de](mailto:Beutler.Sebastian@ddv-mediengruppe.de)